

Büßlicher wöchentliche Nachrichten.

Nr. 25.

Sonntag, den 23. Juni.

Begebenheiten.
Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

1839.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Am 9. Juni, Nachmittags gegen 5 Uhr, setzte ein nicht unbedeutender Knall die Bewohner des nahe liegenden Treptow und Stralau in Schrecken. Durch eine, von der Sonnenhitze begünstigte, Selbstentzündung hatte ein Feuerwerkskörper in dem, mehrere Schritte hinter den Stallgebäuden gelegenen, Laboratorium des Hrn. Böhm explodirt, und das Feuer sich schnell den dort vorräthigen brennbaren Materialien mitgetheilt, so daß in wenigen Minuten das kleine Gebäude mit einer Explosion in Trümmern lag. Zwei Arbeiter, welche vor dem Laboratorium beschäftigt waren, sind leider, jedoch weiter nicht lebensgefährlich, beschädigt worden. An demselben Vormittage verunglückten zwei Menschen bei dem Schwimmen der Pferde im Rummelsburger See. — Am 7. Juni Nachmittags ereignete sich in Stettin der Unfall, daß ein im Löschen begriffener Dreimaster bei dem Ausladen einer schweren Tonne Palmöl plötzlich an zu schwanken fing und umschlug. Das Wasser drang sogleich in die Ballastlücke und das Schiff ging, mit einigen tausend Etern. Eisen und einigen Fässern Palmöl, zu Grunde. Menschen kamen jedoch dabei nicht zu Schaden. Gegenwärtig arbeitet man daran, das Fahrzeug, welches mit den Spitzen der Masten die gegenüberliegenden Häuser berührt, wieder herauszuschaffen. — Am 28. Mai, Abends um 10 Uhr, schwoll, in Folge starker Gewitterregen, der durch Sparnberg im Reg.-Bez. Erfurt fließende kleine Bach plötzlich so stark an, daß in wenigen Minuten zwei neugebaute, im untern Stock massive Wohnhäuser und das Spritzenhaus nebst Spritze weggerissen und der nahen Saale zugeführt wurden. Die in den Häusern wohnenden vier Familien gewahrten die Gefahr erst, als bereits die Zerstörung ihrer Wohnungen begonnen hatte; man mußte die Kinder unbekleidet aus den Betten reifen, um sie so schnell als möglich durch das bereits 5 Fuß hohe Wasser zu schaffen, denn unmittelbar darauf erfolgte der Einsturz der Häuser. Die 4 Familien haben gar nichts gerettet; der eine Familienvater verlor auch noch 70 Thaler baares Geld, welche er erst am vorigen Tage geliehen hatte. Das Unglück dieser Leute ist um so größer, als der Ort ganz arm ist und daher wenig zur Unterstützung der Familien, welche zugleich mit dem Obdach und den Lebensbedürfnissen Alles eingebüßt haben, thun kann. Die benachbarten Ortschaften jenseit der Gränze haben ein gleiches Unglück erlitten. — Ungeachtet der Verlegung des Haupt-Wollmarkts in Landsberg a. d. W. bis auf den 11. hatte derselbe doch schon am 10. seinen Anfang genommen und war vom besten Wetter begünstigt. Vom

7. bis 11. d. waren an 12,000 Etr. Wolle zu Markte gekommen. Schur und Wäsche waren im Ganzen gut. Gute Mittelwolle fand Abgang, und die Preise blieben nicht nur die vorjährigen, sondern manche Sortimente wurden auch noch mit 5 bis 10 Thlr pro Etr. höher bezahlt. Der Markt war von vielen Käufern besucht und die Käufe wurden ziemlich rasch abgeschlossen, wenn man annimmt, daß der Markt erst am 11. beginnen sollte. Viele Wollproducenten haben ihn befriedigt verlassen, und man kann annehmen, daß er am 12. schon beendigt war, wenn der Handel so fort dauerte, wie er am 10. und 11. begonnen hatte, indem der größte Theil der Wolle bereits in den Händen der Käufer war. — Die Breslauer Zeitungen enthalten nun einen amtlichen Artikel über den dortigen Wollmarkt, welcher mit unsern früheren Mittheilungen ziemlich genau übereinstimmt. Es waren überhaupt 55,068 Etr. 28 Pfd. Wolle auf dem Markt. Die feine Wolle wurde sehr gesucht, und die hochfeine um 6 bis 10, ja 14 Thlr., die feine um 3 bis 4, die mittelfeine um 2 bis 3 Thlr. theurer, als im vorigen Markt verkauft. Diese Preiserhöhung gilt aber nicht für die ganze Dauer des Marktes; es wurden sowohl für die guten Mittelwollen, als auch für die geringeren Sorten während des Marktes und zu Ende desselben zum Theil nur wenig bessere Preise, zum Theil nur dieselben, wie im vorigen Jahre bezahlt. Etwa 7000 Etr. Wolle blieben unverkauft. Unter den fremden Käufern befanden sich 204 Großkäufer, und aus den Fabrikstädten der Monarchie 253 kleinere Fabrikanten. — Auf dem am 10. geschlossenen Wollmarkt in Posen befanden sich im Ganzen 16,131½ Etr. Wolle, von denen nahe an 15,000 Etr. verkauft wurden. Die Preise stellten sich in den beiden letzten Tagen wieder besser, so daß durchschnittlich 2 bis 5 Thlr. für den Etr. mehr bezahlt wurden, als im vorigen Jahre und der Markt beinahe ein besseres Ergebnis lieferte, als der in Breslau. Man hofft, daß künftig alle Wollzüchter der Provinz ihre Wolle auf diesen näheren Provinzial-Markt bringen werden, denn schon hat der Markt seit dem vorigen Jahre bedeutend zugenommen. — Am 4. d. Nachmittags 3 Uhr, entluden sich über Seehaufen mehrere äußerst furchtbare Gewitter unter fortwährenden, ohne alle Unterbrechung anhaltenden Donnerschlägen, und richteten besonders in einigen Nachbar-Ortschaften durch Hagelschlag und beklagenswerthe Uebersutungen unsägliches Schaben an. Besonders litten die westlich gelegenen Dörfer Beckendorf, Warleben, Bableben, Göhringsdorf, Ausleben u. durch Hagel und große Ueberschwemmung, aber auch östlich belegene Ortschaften, als namentlich Dreileben, wurde von diesem Un-